

14.04.2020

Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. zum Thema „Hohes Risiko ab 70“ in der Corona-Pandemie gegenüber der Bundesregierung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. ist ein Zusammenschluss der Landesseniorenvertretungen der Länder und vertritt die Interessen der älteren Menschen in Deutschland auf Bundesebene. Wir setzen uns ausschließlich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein.

Ältere Menschen sind in der Corona-Pandemie deutlich stärker gefährdet als jüngere, das ist uns bekannt. Doch nicht allein das Alter erhöht das Risiko. Erschwerend wirken die Vorbelastungen.

Der Alltag hat sich nicht nur für ältere Menschen in kürzester Zeit massiv verändert, gewohnte Aktivitäten sind weggefallen, Begegnungen mit anderen sind kaum noch möglich, viele sorgen sich um ihre Angehörigen und ihre eigene Gesundheit.

Deshalb sind besonders die älteren Menschen aufgerufen, Risiken zu meiden. **Das bedeutet jedoch nicht, dass die Älteren ab 70 ihre Wohnungen nicht mehr verlassen dürfen und vollkommen isoliert werden sollen.**

Diese soziale Isolation hätte enorme negative Folgen, dass zu den bisherigen Erkrankungen weitere dazu kommen würden, wie die Vereinsamung mit ihren Auswirkungen, den Depressionen, der Antriebslosigkeit und der Kontaktarmut (Telefonate oder Internet würden ausbleiben).

Nicht wenige Ältere verlieren auf Dauer all ihren Lebensmut.

Die Zahl der einsamen Menschen im Alter wird stark ansteigen. Die Zahl der Selbsttötungen ist in keiner Altersgruppe so hoch wie bei den über 80-Jährigen. Daher müssen wir die Vereinsamung im Alter bekämpfen und Menschen, die mitten unter uns leben und die wir vergessen haben müssen in unserer Mitte bleiben.

Besonders in stationären Pflegeeinrichtungen gehen Depressionen häufig mit körperlichen Beschwerden einher: Brustenge oder Gedächtnisstörungen:

- Bestehende Probleme werden stärker und bedrohlicher wahrgenommen. Vor allem, wenn es um die Gesundheit geht.
- Interesse an früher beliebten Dingen ist verlorengegangen.
- Depressive Verstimmungen nehmen zu.

Das bedeutet in der sehr angespannten jetzigen Situation, dass hier besondere Maßnahmen erforderlich sind, welche nicht gegen die Verfassung der Bundesrepublik Deutschlands verstoßen.

Viele gute Maßnahmen sind angelaufen, um Ältere zu unterstützen. Besonders von den Jüngeren sind Aktivitäten angelaufen, wie Einkaufen, Apotheke gehen und viele weitere unterstützende Maßnahmen.

Es sollte nicht das Ziel sein, dass Generationen voneinander getrennt werden sondern in schwierigen Zeiten noch enger zusammen führen, auch durch besondere gut überlegte Maßnahmen.

Ein weiteres Problem zeigt sich beim Schwerpunkt der Altersdiskriminierung.

Früher stand Alter für Erfahrung und Weisheit – Eigenschaften, denen man Respekt zollte.

Heute denken viele dabei an Demenz und an Pflegeheime. Diese negativen Altersbilder prägen unsere Wirklichkeit.

Die Diskriminierung älterer Menschen beginnt bereits im Berufsleben, wenn ein älterer Arbeitnehmer sich gleichzeitig mit einem jüngeren um die gleiche Stelle bewirbt. Schwerwiegender treten Probleme auf beim Abschluss von Geschäften: Da verwehren Banken älteren Kunden trotz Sicherheiten einen Kredit und Versicherungen nehmen ab einem bestimmten Alter höhere Beiträge, Stromanbieter lehnen Neukunden allein aufgrund des Alters ab und viele andere Beispiele. Und auch im Alltag werden die Bedürfnisse älterer Menschen nur unzureichend berücksichtigt, was besonders bei der Stadtplanung und Produktentwicklung deutlich wird. Leider handelt es sich bei den genannten Beispielen nicht um Einzelfälle.

Es sollte jeder daran denken, es kann jeden mit zunehmenden Alter treffen.

Deshalb rufen wir als Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV) die Bundesregierung auf, dass die Abstandsregeln konsequent eingehalten, Masken und Handschuhe getragen sowie andere Vorsorgemaßnahmen getroffen werden sollen, aber nicht die vollkommene „Isolierung der Menschen ab 70“.

Die BAG LSV steht gern zu Rückfragen und zur Unterstützung zur Verfügung (Vorsitzende Helga Engelke, Tel.: 0561 776547; Stellv. Vorsitzende Angelika Zander, Tel.: 0178 5456731).

Helga Engelke
Vorsitzende

Angelika Zander
Stellv. Vorsitzende